

grh Mitteilungen ⁷/₁₅

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung g e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Der Vorstand der GRH und die Redaktion der „Mitteilungen“ übermitteln allen Angehörigen der Deutschen Volkspolizei und der anderen Bereiche des Ministeriums des Innern der DDR Kampfesgrüße anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung der Deutschen Volkspolizei.

"Schwer zu ertragen",

ist das jüngste Bekenntnis einer Kameradschaft des Bundeswehrverbandes, Landesverband Ost.

Was ist geschehen? In einer schriftlichen Information/Mitteilung von Mai 2015 beklagt der Vorstand dieser Kameradschaft zu Recht den Vorwurf, einem "Unrechtsstaat" gedient zu haben, sowie die Verurteilung legitimer Handlungen durch bundesdeutsche Gerichte. Und bezeichnet dies als "schwer zu ertragen". Schlussfolgernd könnte man nun Empörung, Protest, Widerstand und die Forderung nach Aufhebung dieses Unrechts erwarten. Nein, von all dem nichts! "Die **uns anerzogene Disziplin** (Hervorhebung, HB) verbietet es, gegen dieses Bollwerk bundesdeutscher Rechtsprechung anzugehen", ist die heldenhafte Schlussfolgerung der Kameraden Obristen a.D.. Ja, was denn nun? Wir beklagen zwar die Verurteilungen, aber wir müssen sie akzeptieren. Unser militärischer Gehorsam verbietet es, dagegen zu opponieren, zu widersprechen. Militär hat kraft anerzogener Disziplin zu gehorchen, egal welchem System! Für eine solche Haltung gibt es viele Begriffe. Mir fallen ein: Kadavergehorsam, Feigheit vor dem Feind, Opportunismus, Duckmäusertum.

Jeder soll für sich entscheiden, ob er dem Bundeswehrverband angehören will oder nicht. Das respektiere ich. Von ehemaligen Angehörigen der NVA, einer Friedensarmee, und der Grenztruppen der DDR erwarte ich aber Stolz, Würde, Mut und Solidarität mit jenen, die von einer Siegerjustiz verfolgt und verurteilt wurden. Und sich dazu auch klar zu bekennen und die Schuldigen zu benennen. *Die revolutionäre Tat ist stets, auszusprechen das, was ist*, forderte Rosa Luxemburg. Das waren, sind und bleiben unsere *anerzogenen* Werte. Das ist revolutionäre Disziplin. Auch die eines sozialistischen Militärs.

Sich dazu zu bekennen, erwarten wir gerade von "unseren" Kameraden des Bundeswehrverbandes, ehemaligen NVA-Angehörigen und Grenzern, angesichts der Kriege, die die Bundesrepublik mit ihrer Armee heute führt. Nicht Kleinmut und Kuschen, sondern sich gegen Unrecht nach innen und nach außen offen auszusprechen - das ist die "uns anerzogene Disziplin" (H. Bauer).

Erlebte Sportgeschichte – Einst und Heute

In unseren Mitteilungen vom Juni 2015 hatten wir informiert, daß der Freundeskreis der Sport-Senioren sowie die Arbeitsgruppe Sport der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V. ein Sachbuch herausgeben wird, in dem sich 32 Zeitzeugen zu Wort melden. Erfolgreiche Sportler, namhafte Wissenschaftler, Sportmediziner, Trainer und Funktionäre des DDR-Sports berichten über verschiedene Bereiche des Sports, wecken Erinnerungen und haben oft auch einen kritischen Blick auf den Sport von heute. Gerade die Wertung des Sports in Deutschland und der olympischen Bewegung verleihen diesem Sachbuch eine interessante und lesenswerte Note.

Das Sachbuch „Erlebte Sportgeschichte – Einst und Heute“ liegt nunmehr vor. Es ist zu einem Preis von 5,00 Euro, gegebenenfalls plus Porto, erhältlich. Es kann in der Geschäftsstelle der GRH (Tel.: 030-29784225) und bei Erhard Richter (Tel.: 030-5416668) erworben oder bestellt werden.

Bekenntnis

Während der Veranstaltung des Vorstandes der GRH am 19.02.2015 aus Anlaß des 65. Jahrestages der Bildung des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR überreichten der Vorsitzende

und der Geschäftsführer der GRH an Jana Gleichmann im Beisein von über 100 Teilnehmern ihre Karte als Förderndes Mitglied der GRH.

Dazu äußerte sich Jana in der Juniausgabe der Information der TAG Berlin-Lichtenberg:

„Es hat mich stark emotional bewegt, in solch feierlichem Rahmen in Eure Gesellschaft aufgenommen worden zu sein. Spontan zu reden, da fehlt mir die Übung und hinterher erst fallen die richtigen Worte ein. Deshalb noch einmal in Kürze ein paar Gedanken hierzu, diesmal sortiert:

Ich möchte Euch und Eurer Arbeit gegenüber meine Wertschätzung und Solidarität zum Ausdruck bringen. Ich bin ein Kind der DDR, geboren 1962. Eine tiefe Freundschaft und ein gleiches politisches Denken verbindet mich mit Horst und Ilse Graupner. Durch sie erhielt ich Einblick in Eure Aktivitäten, konnte an mehreren Eurer Veranstaltungen teilnehmen, lernte immer mehr Mitglieder als aufrichtige, engagierte und mutige Menschen kennen. Mich beeindruckt Eure Hilfe untereinander, Solidarität mit ehemaligen Kundschaftern, sowie Eure geleistete aktive Erinnerungsarbeit – oft bis ins hohe Alter – um der unerträglichen Diffamierung der DDR, vorrangig auf Euren Köpfen ausgetragen, Fakten entgegen zu stellen und somit Lügen zu entlarven. Niemand nach Euch wird die historischen Umstände und gesellschaftlichen Situationen von Beginn bis Ende der DDR aus eigenem beruflichen Erleben so schildern können und wollen, wie Ihr. Eure Informationen aus Gesprächen und Büchern dienen mir oft als Argumente in Diskussionen mit Bekannten, Freunden und auch Familienangehörigen. Es ist mir ein Bedürfnis, allen von Euch, die Verunglimpfungen, persönliche Anfeindungen, Tatsachenverfälschungen und ungerechtfertigte, politisch motivierte und erste Strafmaßnahmen ertragen mußten und müssen, im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen und sei es moralisch. Ich wünsche Euch Gesundheit und Kraft für Kommendes.“

Aus der Postmappe

Traute H. und Klaus O. bedankten sich in einem Brief an den Vorstand der GRH sehr herzlich für die durch die GRH erwiesene finanzielle Unterstützung. Sie schreiben: „Wir wissen, daß das nicht selbstverständlich ist, wo die finanziellen Mittel von Jahr zu Jahr geringer werden. Gerade deshalb ist unsere Dankbarkeit groß, weil wir zu

jenen Mitgliedern unserer Solidargemeinschaft gehören, die wegen ihrer inoffiziellen Arbeit für das MfS durch die Strafjustiz der BRD mit empfindlichen Sanktionen in der sozialen Existenz bedroht werden. Wir nutzen die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ausschließlich, um die enorm gestiegenen Ausgaben zur medizinischen Versorgung aufrecht zu erhalten. Wir möchten allen Mitgliedern der GRH danken, die dies ermöglichen. Wir danken auch unserer TAG Marzahn, die uns in der Betreuungsarbeit stets zur Seite steht und das ihr Mögliche für uns tut.

Die Solidarität, die wir in den Jahren unserer Mitgliedschaft in der GRH erfahren haben, hat wesentlich dazu beigetragen, die Belastungen durch die Strafe zu ertragen. Wir haben zudem eine politische Heimat in der GRH, ohne die wir sehr einsam wären.“

in memoriam Franz Stenzer

Aus Anlaß des 115. Geburtstages von Franz Stenzer ehrten Mitglieder der Berliner DKP und der GRH am 9. Juni 2015 im Beisein der Tochter und einer Enkelin sein Andenken am Gedenkstein im ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerk in der Revaler Straße am Bahnhof Warschauer Straße in Berlin. Franz Stenzer war Gewerkschaftsfunktionär, Reichstagsabgeordneter der KPD und Teilnehmer der illegalen Tagung des ZK der KPD am 7. Februar 1933 in Ziegenhals. Er wurde am 30.05.1933 in München verhaftet und am 22.08.1933 im KZ Dachau ermordet. Das Reichsbahnausbesserungswerk trug den Namen „Ernst Stenzer“. Auf dem Gelände befinden sich Gedenksteine für Franz Stenzer und Ernst Thälmann, die von Mitgliedern der DKP und der GRH vor der Zerstörung und dem Verfall gerettet wurden und gepflegt werden.



Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juli, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünschen ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 93. Geburtstag

Jonny Jäkel, Berlin

zum 90. Geburtstag

Erika Baum, Berlin

zum 85. Geburtstag

Harald Fischer, Berlin

Richard Methling, Berlin

Prof. Dr. Günter Wendel, Berlin

Werner Glaß, Berlin

Hans-Joachim Zabel, Magdeburg

Reinhard Gallin, Zernsdorf

zum 80. Geburtstag

Gisela Neiber, Berlin

Gerd Pöge, Dresden

Günter Wenzel, Dresden

Peter Vogel, Erfurt

Günter Kruse, Benz

Horst Richter, Melkow

zum 75. Geburtstag

Manfred Fleischhauer, Schildow

Erhard Guse, Wittenburg

zum 65. Geburtstag

Peter Lutz, Harbke

Michael Junghans, Rosenthal-Bielatal

Wir nehmen Abschied von Bernhard

Unser langjähriger Weg- und Kampfgefährte Bernhard Riebe ist 84-jährig nach schwerer Krankheit am 12. Juni 2015 verstorben. Bernhard trug als Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR viele Jahre Verantwortung für die Abwehr subversiver Angriffe gegen die Nationale Volksarmee und die Grenztruppen der DDR. Sein Wissen darüber hat er als Mitautor zahlreicher Veröffentlichungen über das MfS und das Grenzregime der DDR den heutigen und zukünftigen Generationen hinterlassen. Die GRH war ihm bis zu seinem letzten Atemzug politische Heimat und Kampfplatz. Als Vorstandsmitglied, Geschäftsführer, Web-Master der Internetseite und Mitglied der Arbeitsgruppen Sicherheit und Dokumentation/Information der GRH war Bernhard wegen seiner Freundlichkeit, Korrektheit und seines klugen Sachverständes ein geachteter und geschätzter Partner. Er hat wesentlichen Anteil daran, dass die GRH ihre gestellten Aufgaben erfüllen konnte und bei unseren Bündnispartnern hohe Wertschätzung genießt. Wir würdigen seinen

Beitrag zur Entwicklung und Festigung unserer Widerstands-, Solidar- und Opferorganisation.

Danke, lieber Bernhard! Wir werden Dich nicht vergessen und in Deinem Sinne den Kampf um historische Wahrheit und Gerechtigkeit, gegen Lügen und Verleumdungen konsequent weiterführen.

Das OKV-Präsidium informiert

Das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden e.V. veranstaltete zum Auftakt seiner neuen Veranstaltungsreihe »Das OKV diskutiert« am 20. Juni 2015 eine gut besuchte Konferenz zum Thema: „Kann man in den Sozialismus hinein tanzen? - Welchen Einfluss hat die Transformationstheorie auf linke Politik?“.

In der Beratung äußerten sich in grundsätzlichen Darlegungen u. a. Prof. Dr. Herbert Meißner (Wirtschaftswissenschaftler), Prof. Ekkehard Lieberam (Sozialwissenschaftler), Dr. Hans Modrow (Vorsitzender des Ältestenrates beim Bundesvorstand DIE LINKE), Wolfgang Gehrcke (Mitglied des Fraktionsvorstandes DIE LINKE im Deutschen Bundestag), Carsten Hanke (RotFuchs-Förderverein Rostock). Von Prof. Edeltraut Felfe (Juristin, Mitglied des Ältestenrates beim Parteivorstand der Partei DIE LINKE) lag ein schriftlicher Beitrag vor.

Die Materialien der Hauptredner und weitere Dokumente werden kurzfristig in einem Sammelband von edition ost publiziert. Bereits jetzt können einige Reden und Hintergrundinformationen in einer Broschüre vom OKV bezogen werden. Die Veröffentlichung einiger Reden mittels Video auf der Website des OKV wird vorbereitet.

Man wird doch mal fragen dürfen

Wenn dieses Informationsblatt die Leserinnen und Leser erreicht, steht das Ergebnis des Referendums der Bürger Griechenlands über die Knebelvorgaben der EU bereits fest. Hoffentlich haben sie „nein“ gesagt, denn dann wird es für die Herrschenden der „Union“, einschließlich Frau Merkel, höchst spannend. Jetzt schon können sie vor lauter Heuchelei die Wahrheit über die Zukunft des Euro-Raumes nicht aussprechen. Ihnen fehlt ein Plan B bei solch einem aufmüpfigen Ministerpräsidenten wie Tsipras. Da sind sie und ihre Finanzminister fast täglich in Brüssel zu Sonderberatungen zusammengekommen, um den griechischen Partnern ihren Willen aufzudrängen, haben Steuergelder verplempert und doch war alles für die Katz. Denn die Griechen haben nicht klein beigegeben und sind nicht zu Kreuze gekrochen. (Dieter Stiebert)

DVD über Wladimir Putin

Auf Initiative von Brigitte Queck von der Gruppe "Mütter gegen den Krieg" hat unser Mitglied Herbert Kierstein die DVD "Wladimir Putin – Wer ist und Was will ER" gefertigt. Der Erstellungspreis für eine DVD soll einen Euro betragen. Die organisatorische Abwicklung der Vielfältigung und des Vertriebs erfolgt durch "Mütter gegen den Krieg". Interessenten wenden sich bitte an Brigitte Queck, E-Mail: anna.demok@gmx.de.

Das rote Berlin. Ein Stadtführer

Ab Juli 2015 ist im Buchhandel der von Frank Schumann im Verlag Das Neue Berlin herausgegebene linke Stadtführer für Berliner, Zugereiste und Touristen erhältlich.

- Revolution, Widerstand, Barrikaden, Krawalle und Abrißbirne;
- Orte der roten Geschichte Berlins von der Märzrevolution 1848 bis heute;
- Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Straßen, Plätze, Bauwerke, Denkmale;
- Revolutionsgeschichte für die Jackentasche, mit farbigen Fotos und Karten.

Preis. 9,99 €, ISBN 978-3-360-02119-8

„Als Dresden neu geboren wurde“

ist der Titel einer Broschüre, die die Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen e.V. zum 70. Jahrestag der Befreiung Dresdens von Krieg und Faschismus herausgegeben hat. Die Broschüre kostet 2,00 € und kann bei Prof. Dr. Dr. Ernst Voit, Postschließfach 12 06 09, 01007 Dresden bzw. über E-Mail: eberhard.koenig@my-dresden.de bestellt werden.

Hinweise auf Veranstaltungen

Cuba Si „Fiesta de Solidaridad“ am 25. Juli 2015, Beginn 14:00 Uhr, in der Parkaue Berlin-Lichtenberg

„Täuschen, lügen und manipulieren - wie Reagan den Kalten Krieg gewann“, gemeinsame Veranstaltung der GRH mit BüSGM am 27. Juli 2015, Beginn 18:00 Uhr, im Bürogebäude Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Seminarraum 2. Ein Filmabend mit anschließender Diskussion.

In der Ladengalerie der „jungeWelt“ finden auch im Juli 2015 interessante Veranstaltungen statt. Siehe: www.jungewelt.ladengalerie.

Kundgebung vor dem Gelände der zertrümmerten und zerstörten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte in Ziegenhals am 23. August 2015, Beginn 11:30, anlässlich des 71. Jahrestages der Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald.

Das traditionelle Riesengebirgstreffen findet am 29./30. August 2015 in Mala Upa, Schneekoppe, Trutnov und Kralovec statt. Wer teilnehmen möchte sollte sich schnellstmöglich bei Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden, Tel.: 0351 2882128, E-Mail: RFB.Hommel@arcor.de anmelden.

Zum 66. Jahrestag der Gründung der DDR führen unsere Freunde des DDR-Kabinetts Bochum am 17. Oktober 2015 von 11:00 bis 18:00 Uhr in Bochum eine Veranstaltung durch. Die Themen drehen sich um die Bereiche Deutsch - Sowjetische Freundschaft, Antifaschismus und Sportnation DDR.

Der Vorstand der GRH wird an der Veranstaltung am 17.10. teilnehmen und bietet interessierten Mitgliedern und Sympathisanten der GRH ebenfalls die Möglichkeit der Teilnahme an. Es ist vorgesehen am Freitag, dem 16.10.15, mit einem Kleinbus von Berlin nach Bochum zu fahren, dort zu übernachten, am 17.10.15 an der Veranstaltung teilzunehmen und nach Veranstaltungsschluß nach Berlin zurückzufahren. Die Kosten für die Fahrt und die Übernachtung sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Interessenten melden sich bitte bis zum 23.07.2015 verbindlich in der Geschäftsstelle der GRH an.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Manfred Hofmann aus Berlin
*Er verstarb am 28. April 2015
im Alter von 73 Jahren*

Gerhard Boer aus Berlin
*Er verstarb am 23. Juni 2015
im Alter von 81 Jahren*

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg